

Uneinheitliche Notenberechnung

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 14. Dezember 2019 12:25

Zitat von samu

Moment, bevor du es erklärst, lass doch mal die andern versuchen, hier sind doch noch mehr Naturwissenschaftler

Komisch ... bei uns schaffen das auch die Romanisten, Anglisten, Germanisten, Historiker ... sogar die dummen Primarschullehrpersonen bekommen das gebacken. Sorry, musste jetzt sein, mit vermeintlicher Blödheit kokettieren finde ich nämlich ausgesprochen mühsam.

@Conni Du rechnest grundsätzlich richtig, transformierst dann aber falsch ins deutsche Notensystem. Die 3.5 wäre auch in Deutschland eine 3.5 (unsere 4 ist bei euch ja eine 3 und dann noch mal 0.5 schlechter), die 2.3 wäre dementsprechend eine 4.7 bei euch. Natürlich gibt es theoretisch die Note 1.0 (also eure 6), nämlich für genau 0 Punkte. Der Quotient wird dann 0, da ich aber + 1 rechne, ergibt sich also die Note 1.0. Ich schreibe "theoretisch" weil das zumindest bei uns am Gymnasium praktisch nie vorkommt, dass man eine 1.0 auf ein Prüfungsblatt schreibt. Die tiefste Note, die ich je auf ein ausgefülltes Prüfungsblatt geschrieben habe, muss sowas wie eine 1.6 gewesen sein. Das kommt aber sehr selten vor, das grenzt ja an Totalverweigerung. Mit so tiefen Noten ist jemand ganz einfach am falschen Ort, mit "normaler" Faulheit aber grundsätzlich ausreichenden kognitiven Fähigkeiten fürs Gymnasium schafft man es bei uns kaum unter 3.0. Wirklich "übersetzen" ins deutsche Notensystem kannst Du sowieso nicht, weil bei uns die 3.5 ja schon ungenügend ist und es - wie oben bereits geschrieben - egal ist, ob die 3.5 in Mathe oder im Zeichnen im Zeugnis steht.

Vorteil der Unterteilung in Zehntelnoten ist, dass sowas wie in Kimettos Rechenbeispiel eben gar nicht passieren kann. Zwei Schüler, die bei mir in zwei Prüfungen insgesamt die gleiche Punktzahl erreicht haben, erhalten am Ende auch exakt die gleiche Note. Das erscheint aus Schülerperspektive durchaus "gerecht", zumindest gibt es keine Diskussionen warum x jetzt eine besser Note hat als y obwohl ... etc. Ausserdem bildet die Note 2 z. B. auf einer Ordinalskala gar nicht ab, wie dicht der Schüler jetzt an dieser Note überhaupt dran war. Ist es eine glatte, eine gute oder eine schlechte 2? Mit der Verrechnung von Zehntelnoten komme ich natürlich viel dichter dran und ja, bei mindestens 5 Einzelnoten pro Schuljahr bildet das Mittel die Leistung des Schülers dann auch halbwegs vernünftig ab. Ich schrieb ja oben schon mal, dass es hin und wieder vorkommt, dass ein eigentlich sehr schlauer Schüler am Ende vielleicht nur eine 4 oder so im Zeugnis hat. Dafür gibt es aber immer nachvollziehbare Gründe, z. B. leidet jemand an ausgesprochener Prüfungsangst oder, was bei speziell bei unseren Schülern gar nicht so selten vorkommt, die Sprachkompetenz im Deutsch ist zu schlecht und der Schüler kann sich folglich auch in allen anderen Fächern bei Textaufgaben nicht vernünftig ausdrücken.

Ich bewerte aber nun mal nicht die reine Fachkompetenz, also ist die vermeintlich "schlechte" 4 dann eben doch gerechtfertigt.

Unsere Schüler kennen zu jedem Zeitpunkt alle Einzelnoten und wissen demnach auch immer, wie die aktuelle Zeugnisnote aussehen würde. Am Ende wird dann eben mathematisch auf 0.5 Notenpunkte gerundet und mei, dann kommt es halt mal vor, dass jemand mit einer 4.74 die 4.5 ins Zeugnis bekommt und jemand mit einer 4.75 die 5.0. Ui, wie gemein, dass am Ende 0.01 Notenpunkte über eine halbe Note hin oder her entscheiden. Der Punkt hierbei ist aber, dass die Jugendlichen ja zum Zeitpunkt der letzten Prüfung, die im fraglichen Fach geschrieben wird, genau ausrechnen können, welche Einzelnote nötig ist, damit aufgerundet wird. Wer also Arschbacken klemmen kann, der hat die bessere Note schlichtweg verdient, so sehe ich das. Zumal ich als Lehrperson bei der Korrektur eben dieser letzten Prüfung ja auch eine Auge aufs Gesamtbild habe und allenfalls hier oder dort noch ein Pünktchen "finde", das schlussendlich zur besseren Note führt. Das ist dann natürlich eine "pädagogische Operation", die ich auf die gesamte Klasse anwende, unsere Jugendlichen sind nämlich sehr fix im Reklamieren wenn die sehen, dass einer bei einer Aufgabe einen halben Punkt mehr hat obwohl der gleiche Antworttext da steht.

So viel erst mal zur Rechnerei, vielleicht habe ich gleich noch Lust über den Begriff "Gerechtigkeit" im Kontext Notengebung allgemein zu philosophieren.

Edit: Um [@Connis](#) indirekte Frage noch zu beantworten - ja, Noten werden bei uns tatsächlich im ganzen Land an allen Schulformen genau gleich gerechnet. Die Unterteilung in Zehntelnoten bei Einzelleistungen bzw. halbe Noten im Zeugnis wird überall so gemacht.